

Einblick in Israels gezielte Bombardierung des Gazastreifens - Dr. Shir Hever

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Zain Raza (ZR): Vielen Dank für Ihr Interesse an der heutigen Sendung und willkommen zu einer weiteren Folge von Die Quelle. Ich bin Ihr Gastgeber, Zain Raza. Bevor ich mit diesem Interview beginne, möchte ich Sie daran erinnern, dass wir vor kurzem unsere Crowdfunding-Kampagne begonnen haben, mit dem Ziel, 20.000 Euro zu erreichen, damit wir unseren unabhängigen und gemeinnützigen Journalismus im Jahr 2024 fortsetzen können. Ein Journalismus, der von Zuschauern finanziert wird und kein Geld von Konzernen oder Regierungen annimmt. Wenn wir unser Ziel bis zum 10. Januar erreichen, werden wir in der Lage sein, alle mit unserem Journalismus verbundenen Kosten zu decken, wie z. B. Steuerberatung, Wartung der Website, Produktion, Postproduktion, Vertonung, Videoschnitt und vieles mehr. Wenn Sie also dieses Video sehen, sollten Sie sich noch heute beteiligen, indem Sie einfach zwei oder drei Dollar oder Euro spenden. Wenn alle unsere 145.000 Abonnenten heute nur diesen Betrag spenden würden, könnten wir nicht nur unser Crowdfunding-Ziel erreichen, sondern auch unsere Betriebskosten für die nächsten zwei bis drei Jahre decken. Heute spreche ich mit dem unabhängigen Journalisten, Autor und Wirtschaftswissenschaftler Dr. Shir Hever über den Krieg Israels in Gaza. Dr. Shir Hever ist außerdem der Koordinator des Militärembargos des Boycott National Committee der BDS-Bewegung. Shir, willkommen zurück in der Sendung.

Shir Hever (SH): Danke für die Einladung, Zain.

ZR: Ich möchte das Interview mit einem investigativen Artikel beginnen mit dem Titel: *A Mass Assassination Factory Inside Israel's Calculated Bombing of Gaza* (zu deutsch: Eine Massenvernichtungsfabrik im Inneren Israels kalkulierter Bombardierung des Gazastreifens). Er wurde von einem unabhängigen, gemeinnützigen Online-Magazin namens 972 Magazine verfasst, das von einer Gruppe palästinensischer und israelischer Journalisten betrieben wird. In dem Artikel wird der Einsatz von künstlicher Intelligenz beschrieben, den das israelische

Militär in seinem Krieg in Gaza einsetzt. Können Sie uns zunächst Auskunft über die von den Autoren dieses Artikels verwendeten Quellen geben und uns dann einige Einzelheiten über die darin enthaltenen Informationen mitteilen?

SH: 972 Magazine ist einer der wenigen Medienkanäle, die noch immer in journalistischer Manier über den Völkermord und das Massenmorden im Gazastreifen berichten. Und das ist sehr wichtig zu bedenken. Zunächst einmal bedeutet es natürlich, dass der Bericht sehr zuverlässig und glaubwürdig ist. Aber wir können auch nicht die Tatsache ignorieren, dass das israelische Establishment, das israelische Militär, die israelische Regierung, der Veröffentlichung dieses Artikels nicht gerade ablehnend gegenübersteht. Obwohl der Artikel also sehr ernste und berechtigte Anschuldigungen gegen die israelische Regierung und das israelische Militär aufgrund der vorsätzlichen Tötung von Zivilisten erhebt, und wir werden hoffentlich noch näher darauf eingehen, so ist er doch auch eine Art Werbung für die Anwendung künstlicher Intelligenz durch das israelische Militär als Kriegswaffe. Es ist das erste Mal in der Geschichte, dass künstliche Intelligenz von einem Militär in einem solchen Ausmaß eingesetzt wird. Es ist wirklich das erste Mal, und wir müssen sehr viel daraus lernen, um eine Katastrophe zu vermeiden.

ZR: Sprechen Sie über die von Ihnen erwähnte vorsätzliche Tötung von Zivilisten, denn wie Sie wahrscheinlich wissen, herrscht in den deutschen Leitmedien und im politischen Establishment die Auffassung, dass Israel alle Anstrengungen unternimmt, um ausschließlich Terroristen und die Hamas zu bekämpfen und Angriffe auf zivile Opfer zu vermeiden, und dass es sich dabei an das Völkerrecht hält. Können Sie also näher erläutern, was dieser Artikel enthüllt?

SH: Diese Sichtweise in den deutschen Medien ist völlig irreführend. Sie basiert auf einem ernstesten politischen Problem in Deutschland, dass Politiker und Institutionen, die sehr pro-israelisch eingestellt sind, einfach nicht die Fakten vor Ort berücksichtigen können. Denn sie sind unfähig, sich mit der Realität auseinanderzusetzen. Sie erfinden die Geschichte, der zufolge Israel sehr vorsichtig vorgeht. Aber jeder, der Hebräisch spricht, jeder, der die israelischen Medien verfolgt, weiß, dass es rund um die Uhr Aufrufe zum Töten von Zivilisten gibt. Wir sehen Journalisten, die zum Vergnügen Granaten, 155-Millimeter-Granaten in den Gazastreifen feuern, ohne ein Ziel zu haben, nur um zu demonstrieren, dass sie Teil der Kriegsanstrengungen sind. Und das ist eindeutig eine vorsätzliche Tötung von Zivilisten. Wenn Generäle, Journalisten und Politiker zur absichtlichen Aushungerung der Bevölkerung aufrufen, wie kann das keine vorsätzliche Tötung von Zivilisten sein? Daran besteht also kein Zweifel. Aber in diesem Artikel von Yuval Abraham geht es um etwas anderes. Denn nach den Kriegsgesetzen ist die Tötung von Zivilisten mit dem Ziel der Auslöschung der Bevölkerung natürlich der Straftatbestand des Völkermordes. Es ist ein sehr schweres Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Und das israelische Militär versucht, sein eigenes Personal vor einer Anklage vor dem Internationalen Strafgerichtshof in Den Haag aufgrund dieses Verbrechens zu schützen. Sie versuchen also, zumindest ein Lippenbekenntnis abzulegen, indem sie sagen, dass sie nicht wahllos jeden in

Gaza töten, sondern dass sie auf bestimmte Personen zielen, nämlich die Hamas-Kämpfer, und dass die anderen Opfer Kollateralschäden sind. Und Kollateralschaden ist natürlich ein Euphemismus für das Töten von Zivilisten. Aber da wäre noch der Kollateralschadenfaktor. Der Kollateralschadenfaktor, der in diesem Artikel erklärt wird, besagt, dass es für jede angegriffene Person eine bestimmte Anzahl von Zivilisten gibt, die als Kollateralschaden getötet werden können. Das israelische Militär, das Kommando, muss den Soldaten Anweisungen zur Bestimmung des akzeptablen Faktors geben. Die Tötung von fünf Zivilisten, um ein Hamas-Mitglied zu töten, oder die Tötung von 100? In dem Artikel heißt es, ja, die Zahl geht auf 100 zu. Und dann gibt es noch einen weiteren Faktor: Was genau zählt als Ziel, als Hamas-Kämpfer? Denn wenn es sich nur um einen einfachen Fußsoldaten der Hamas handelt, der eine Waffe hat, ist es dann gerechtfertigt, ein ganzes Wohnhaus zu zerstören und ganze Familien zu töten, nur um diese eine Person zu beseitigen? Normalerweise lassen die Kriegsgesetze so etwas natürlich nicht zu. Es gibt den Begriff der Verhältnismäßigkeit. Verhältnismäßigkeit bedeutet, dass man nur dann Menschen als Kollateralschaden töten darf, wenn die Zahl der Menschenleben, die aufgrund des Kriegsziels gerettet würden, derart hoch ist und dies so dringend ist, dass eine Rechtfertigung gegeben ist. Und hier kommt die künstliche Intelligenz ins Spiel, denn die künstliche Intelligenz, die vom israelischen Militär eingesetzt wird, ist nicht das, was wir uns unter künstlicher Intelligenz als Waffe vorstellen, wenn wir Science-Fiction-Filme wie *Terminator* sehen. In diesen Filmen übernimmt die künstliche Intelligenz die Waffen und steuert sie direkt zur Tötung von Menschen. Und es gibt viele Bedenken, dass halb-autonome oder voll-autonome Waffen eingesetzt werden, um Menschen zu töten, wobei sie dann nicht mehr zwischen Kämpfern und Zivilisten unterscheiden und sich sogar gegen ihre eigenen Bediener wenden könnten, und so weiter. Aber schauen wir uns doch einmal die Realität an, was gerade vor Ort passiert. Denn was in Gaza geschieht, ist etwas anderes. Bedauerlicherweise wird dies nicht einmal in dem Artikel von Yuval Abraham in 972 Magazine erwähnt, nämlich dass diese künstliche Intelligenz im Kampf nicht mit der Steuerung der Waffen arbeitet. Vielmehr funktioniert sie ähnlich wie ChatGPT, ein Sprachmodell. Sie unterhält sich mit den Soldaten und teilt ihnen mit, dass nach einer Analyse von Bildern und Videos des Gebiets, das von Drohnen und Kameras gescannt wurde, eine bestimmte Wahrscheinlichkeit besteht, ein Ziel zu treffen, und eine bestimmte Wahrscheinlichkeit, eine bestimmte Anzahl unbeabsichtigter Zivilisten zu treffen, und auch eine bestimmte Wahrscheinlichkeit, die israelischen Geiseln zu treffen, die im Gazastreifen festgehalten werden, und auf der Grundlage dieser Informationen fragt die künstliche Intelligenz den Soldaten dann: Genehmigen Sie dieses Ziel? Und wenn ja, werden ihre Waffen abgefeuert. Nicht die künstliche Intelligenz tut dies, der Soldat feuert. Der Soldat sitzt also mit dem Finger am Abzug und bekommt diese Ziele von der künstlichen Intelligenz eins nach dem anderen, und in normalen – Krieg ist nie normal – in früheren Kriegen und früheren Angriffen auf Gaza gab es jeden Tag etwa fünf bis sechs Ziele, die von der militärischen Intelligenz erstellt wurden, so dass die Soldaten dann auf diese Ziele mit Bomben, mit Artilleriegranaten schießen mussten. Nicht übermäßig vielen Artilleriegranaten, denn sie sind sehr ungenau. Und wenn man fünf oder sechs Ziele hat, will man die intelligentesten Geschosse einsetzen, um das jeweilige Ziel zu treffen. Nun sprechen wir hier

jedoch von Hunderten von Zielen pro Tag. Das ist auch der Grund, warum das israelische Militär Artillerie einsetzt, die sehr billig ist, sodass sie das ganze Gebiet einfach mit einem Bombenteppich überziehen. Aber aus der Sicht der Soldaten ist es kein Bombenteppich. Sie nehmen bestimmte Ziele ins Visier. Nur dass diese Ziele nicht von Geheimdienstlern, sondern von künstlicher Intelligenz erzeugt werden. Und das Ziel der künstlichen Intelligenz, und genau so funktioniert dieses Sprachmodell, ist nicht die Erreichung maximaler Genauigkeit. Es gibt keine Möglichkeit zu wissen, ob die Analyse der Bilder, die Gesichtserkennungssoftware, die sie verwenden, einwandfrei ist oder nicht. Sie könnte völlig falsch liegen. Aber wir wissen, dass sie effizient die Soldaten überzeugen kann, den Abzug zu betätigen. Die künstliche Intelligenz manipuliert also tatsächlich die israelischen Soldaten, um ihnen zu suggerieren, dass sie beim Abdrücken des Abzugs keine Geiseln töten, dass sie nicht mehr Zivilisten töten, als es der Kollateralschadenfaktor zulässt, wodurch sie schließlich überzeugt werden, den Abzug immer und immer wieder zu betätigen und den Gazastreifen mit einem Bombenteppich zu überziehen. Genau das passiert in diesen Tagen, während wir hier sprechen, denn es ist Weihnachtszeit, und das ist genau der Moment, in dem die israelische Regierung meint, dass wir eine Gelegenheit haben, mehr Gewalt anzuwenden, und die künstliche Intelligenz ermöglicht das. Darüber müssen wir alle sehr besorgt sein, vor allem, weil dadurch ein Völkermord ermöglicht wird. Und es gibt mehr als 20.000 Opfer im Gazastreifen, von denen wir wissen, dass sie bereits getötet wurden, zusätzlich zu Zehntausenden von Verletzten, darunter viele, die ihre Gliedmaßen verloren haben, aber auch Tausende, die unter den Trümmern eingeschlossen sind. Und es gibt keine Anstalten, sie zu retten, so dass auch sie sterben. Dies geschieht also durch die Art des industriellen Einsatzes von künstlicher Intelligenz. Deshalb lautet der Titel dieses Artikels auch *Massenvernichtungsfabrik*. Und die industrielle Tötung der gesamten Bevölkerung ist in der Tat ein Akt des Völkermordes.

ZR: Betrachten wir den Krieg Israels aus einem anderen Blickwinkel. Als Israel dem Gazastreifen den Krieg erklärte, forderte es zunächst alle im Norden des Gazastreifens lebenden Palästinenser auf, in den Süden zu fliehen, damit sie sich auf die Eliminierung der Hamas ausrichten konnten. Nachdem die israelische Regierung die Kontrolle über einen Großteil des Nordens übernommen hatte, weitete sie ihre Operation auf den Süden des Gazastreifens aus. Anfang dieser Woche berichtete die israelische Zeitung Israel Hayom jedoch, dass der israelische Premierminister Benjamin Netanjahu bei einem Treffen seiner Likud-Partei folgende Bemerkungen zu Israels Plänen für die Bevölkerung des Gazastreifens gemacht hat. Zitat: „Es gibt Länder, die bereit sind, sie aufzunehmen, und wir arbeiten daran“, Zitat Ende. Weiter sagte er: „Die Welt diskutiert bereits über die Möglichkeiten einer freiwilligen Auswanderung“, Zitat Ende. Er betonte auch, dass ein Team gebildet werden muss, das, Zitat, „sicherstellt, dass diejenigen, die den Gazastreifen in ein Drittland verlassen wollen, dies tun können. Das muss geregelt werden. Es ist von strategischer Bedeutung für den Tag nach Beendigung des Krieges“, Zitat Ende. Was sind Ihrer Meinung nach die Ziele

Israels im Gazastreifen angesichts der militärischen Aktionen und der Äußerungen führender israelischer Beamter in der Öffentlichkeit?

SH: Zuallererst ein Ratschlag. Stützen Sie sich bei Ihren Recherchen nicht auf Israel Hayom oder andere regierungsnahe israelische Zeitungen, die schon lange nicht mehr als zuverlässige Medienquellen gelten. In diesem speziellen Fall kann ich tatsächlich bestätigen, dass Netanjahu diese Äußerungen getätigt hat, und darüber wurde auch in seriösen Zeitungen berichtet, sodass ich es bestätigen kann. Und ja, er hat viele Aussagen gemacht. Er wies auch einen seiner Minister an, Ideen zu einer Entvölkerung des Gaza-Streifens zu sammeln. Zu diesen Ideen gehören die Tötung der Bevölkerung, die ethnische Säuberung und die Deportation der Menschen in andere Länder. Ägypten hat sich aus verschiedenen Gründen strikt gegen die Aufnahme der palästinensischen Flüchtlinge geweigert. Natürlich wollen wir keine ethnische Säuberung. Wir wollen nicht, dass die Palästinenser nach Ägypten deportiert werden. Und es ist sehr beschämend, dass die Linke in Deutschland eine Erklärung abgegeben hat, in der sie versucht, die ägyptische Regierung zur Teilnahme an der ethnischen Säuberung und zur Öffnung der Grenzen zu bewegen, um die palästinensische Bevölkerung auf der Sinai-Halbinsel statt in Palästina anzusiedeln. Ihre Frage bezog sich auf das Vorhaben der israelischen Regierung. Und die ehrliche Antwort lautet: Es gibt keinen Plan. Was die israelische Regierung betrifft, so funktioniert sie nicht. Sie sind uneinheitlich; jeder Minister hat seinen eigenen Plan. Der Geheimdienstminister arbeitet immer noch sehr intensiv an der Idee, alle Palästinenser auf die Sinai-Halbinsel zu deportieren, während andere Minister andere Ziele verfolgen. Danny Danon reist in verschiedene Länder. Er hat gerade Papua-Neuguinea besucht, um diese Länder von der Aufnahme palästinensischer Flüchtlinge zu überzeugen, ist also viel weiter gereist als nach Ägypten, bis ans andere Ende der Welt. Aber es gibt andere, die meinen, Gaza müsse niedergebrannt werden. Ein Minister hat vorgeschlagen, eine Atombombe auf Gaza abzuwerfen. Wenn wir über Verhältnismäßigkeit in Kriegszeiten sprechen, dann funktioniert diese nur, wenn man ein klares Ziel hat. Und wenn die israelische Regierung nach den Zielen des Krieges gefragt wird, gibt sie jedes Mal eine andere Antwort. Manchmal sagen sie, das Ziel sei es, die Geiseln zu retten. Und ich denke, ihre Aktionen vor Ort beweisen, dass sie nicht die Absicht haben, die Geiseln zu retten. Ein anderes Mal sagen sie, das Ziel sei die Vernichtung der Hamas, was ein Hirngespinnst ist. Das wird nicht passieren. Das versteht wohl jeder, es sei denn, er hat Wahnvorstellungen oder bezieht alle Informationen aus den israelischen Medien, in denen es immer noch Journalisten gibt, die sich einbilden, die Hamas irgendwie zu beseitigen. Andere wiederum sagen, das Ziel des Krieges sei es, den Gazastreifen zu erobern und ihn mit illegalen Siedlungen zu besiedeln oder ihn völlig unbewohnbar zu machen, ihn in eine Art Wüste oder Parkplatz zu verwandeln, wie die Israelis gerne sagen. All dies sind also unterschiedliche Ziele. Und von diesen Zielen ist das einzige, das nach internationalem Recht wirklich zulässig ist, die Rückführung der Geiseln. Und um die Geiseln zurückzubringen, muss sich Israel auf ein Abkommen über den Austausch von Gefangenen einlassen, das auch einen Waffenstillstand beinhalten würde. Die israelische Regierung weigert sich, dies zu tun.

Und weil sie nicht in diese Richtung handelt, ist die Zahl der Zivilisten, die sie für ihre Ziele töten dürfen, genau Null. Und die Tötung jedes Menschen ist somit rechtswidrig.

ZR: Lassen Sie mich diese Diskussion auf die internationale Bühne übertragen. Am 12. Dezember stimmte die Generalversammlung der Vereinten Nationen für eine sofortige humanitäre Feuerpause im Gazastreifen. Eine klare Mehrheit von 153 Nationen stimmte für einen Waffenstillstand, zehn stimmten dagegen und 23 enthielten sich. Die mächtigste Nation, die gegen einen Waffenstillstand stimmte, waren natürlich die Vereinigten Staaten. Am 23. Dezember verabschiedete der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen schließlich eine Resolution über mehr humanitäre Hilfe für Gaza. Nach tagelangen Verhandlungen wurde der Text der Resolution jedoch im Wesentlichen verwässert und forderte keine sofortigen Waffenstillstand, sondern Schritte, die die Voraussetzungen für eine dauerhafte Einstellung der Feindseligkeiten schaffen. Wie beurteilen Sie die bisherigen Entwicklungen in der UN, insbesondere die Rolle der USA?

SH: Wir sollten nicht diese passive Sprache verwenden, nachdem der Text verwässert wurde. Die USA taten dies, indem sie ein Ultimatum stellten, dass sie ihr Veto einlegen würden, wenn das Wort „Waffenstillstand“ nicht gestrichen werde. Es war also ausschließlich die Entscheidung der Vereinigten Staaten, sich gegen die Meinung aller anderen Mitglieder des Sicherheitsrates einem Waffenstillstand zu widersetzen, um das Töten und die Kämpfe fortzusetzen. Ich muss sagen, dass dies aus der Sicht der Vereinigten Staaten völlig irrational ist. Selbst wenn man versucht, es aus einer strategischen, geostrategischen Perspektive zu betrachten, handeln die Vereinigten Staaten sehr töricht, sehr irrational, ähnlich wie sie in Vietnam, im Irak oder in Afghanistan agierten, wo sie die Idee entwickelten, dass es eine Marionettenregierung geben könnte, welche völlig von der Bevölkerung, vor allem von der einheimischen Bevölkerung, aber nicht unterstützt wird und nur mit Korruption und Waffen gestützt aufrecht gehalten wird, und dass diese Regierung Waffengewalt einsetzen kann, um die ganze Region zu einer Stellvertreterin der imperialen Macht der Vereinigten Staaten zu machen. Das ist in Vietnam gescheitert. Es ist im Irak gescheitert. Es ist in Afghanistan gescheitert. Und sie scheitert noch immer. Und es wird mit Sicherheit auch in Palästina scheitern. Und diese korrupte Regierung, die durch US-Bestechungsgelder und Waffen gestützt wird, ist die israelische Regierung. Wenn die Israelis das begreifen, können Sie sich dann vorstellen, wie sie sich fühlen, wenn sie realisieren, dass sie das nächste Afghanistan sind? Dass Netanjahu der nächste Karsai ist, und dass ihr Staat in Vergessenheit gerät. Und in diesem Moment verlieren die Menschen die Fähigkeit, rational zu handeln, und es ist nicht völlig überraschend zu sehen, dass die Israelis nicht rational handeln, dass sie zur Rache aufrufen, dass sie einen Völkermord in vollem Bewusstsein unterstützen, dass sie Selbstmord begehen, ich meine, das wäre das Ende ihres Staates. Das ist schon so oft passiert. Aber inwiefern profitieren die USA von dieser Entwicklung? Denn wenn sie ihre Verbündeten in der Region verlieren und ihre Beziehungen zu ihren anderen Verbündeten in der Region belasten, wie den Vereinigten Arabischen Emiraten und Katar, die einen Waffenstillstand fordern, und die USA sie immer weiter unter Druck setzen, bis zu dem Punkt, an dem diese

eigenen Regime von ihren eigenen Bevölkerungen bedroht werden, besonders in Jordanien und Ägypten, wo eine große Mehrheit der Bevölkerung die Palästinenser unterstützt und den Völkermord beenden will und über die Komplizenschaft ihrer Regierungen mit dem US-Imperialismus entsetzt ist, aber natürlich auch in Katar, Saudi-Arabien, den Vereinigten Arabischen Emiraten, Bahrain, Kuwait – all diese Länder sind nicht gerade demokratisch. Und hier bricht das US-Imperium zusammen. Man sieht, dass die aufstrebenden Kräfte, wie z.B. China, das immer mächtiger und einflussreicher wird, sehr deutlich gemacht haben, dass sie die palästinensische Freiheit unterstützen. Sie unterstützen die palästinensische Eigenstaatlichkeit und das palästinensische Recht auf Rückkehr der Flüchtlinge. Das ist im Moment eine sehr wichtige Angelegenheit. Es ist äußerst relevant, das Recht auf Rückkehr zu erwähnen, denn wir dürfen nicht vergessen, dass die Bevölkerung des Gazastreifens, 2,3 Millionen Menschen, zu 60 bis 70 % aus Flüchtlingen besteht, die ursprünglich aus ihren Häusern in dem Gebiet vertrieben wurden, das heute als Staat Israel bekannt ist. Viele von ihnen lebten in den Gebieten, in denen die Kibbuzim gebaut wurden, die am 7. Oktober angegriffen wurden, und sie wollen nach Hause zurückkehren, und sie haben das Recht darauf. Und jetzt, wo Israel so viele Häuser in Gaza zerstört hat, die Infrastruktur zerstört hat, das Grundwasser verseucht hat und so schreckliche Zerstörungen angerichtet hat, dass sich der Wiederaufbau von Gaza nur schwer vorstellen lässt, und was mit diesen Menschen geschehen wird, die nirgendwo schlafen können, und es ist Winter, wird die Frage des Rechts auf Rückkehr sehr, sehr wichtig. Denn sie haben ein Recht darauf, in ihre Häuser im heutigen Israel zurückzukehren. Viele dieser Häuser stehen natürlich nicht mehr, Israel hat sie zerstört und andere Häuser gebaut, und die Bevölkerung hat sich verändert, und es gibt heute mehr Flüchtlinge als 1948. Aber das Recht auf Rückkehr ist sicherlich ein Weg, um auch den Gazastreifen zu retten und zu heilen und die Normalität wiederherzustellen, die dort bis 1948 herrschte. Und das ist etwas, was wir auf der geopolitischen Ebene erkennen, dass China bereits über eine realisierbare Zukunft spricht, während die Vereinigten Staaten einfach immer wieder denselben Weg einschlagen, der schon immer zu Unheil und Katastrophen geführt hat. Und es sieht so aus, als würde ihr Imperium dadurch zusammenbrechen.

ZR: Am Montag kam es zu einer größeren Eskalation in der Region. Bei einem israelischen Luftangriff in Damaskus wurde ein hochrangiger iranischer General namens Sayyed Reza Mousavi getötet, ein langjähriger Berater der paramilitärischen iranischen Revolutionsgarde in Syrien. Der Iran hat bisher noch keine Vergeltungsmaßnahmen ergriffen, obwohl er dies angekündigt hat. Glauben Sie, dass ein regionaler Krieg, ähnlich wie 1973, bevorsteht, sollte Israel seinen Krieg in Gaza fortsetzen?

SH: Es wird nicht wie 1973 sein, das kann ich Ihnen sagen, denn die Geschichte entwickelt sich vorwärts und wir befinden uns jetzt in einer anderen geopolitischen Situation. Für fast jeden Israeli ist der Vergleich mit 1973 etwas sehr Schwerwiegendes, vor allem der Krieg von 1973, der am 6. Oktober begann, und dann, 50 Jahre und einen Tag später, am 7. Oktober 2023, erfolgte dieser Angriff, der die israelische Armee erneut völlig überraschte, nur dass die israelische Armee dieses Mal nicht gegen große konventionelle Panzerdivisionen aus

Syrien und Ägypten kämpft, die von sowjetischen Waffen unterstützt werden. Nein, sie kämpft gegen eine Guerillaorganisation, die mit einfachen Waffen kämpft und trotzdem verlieren sie, was auch viel über die Veränderungen aussagt, die Israel in diesen 50 Jahren durchlaufen hat. Aber nein, ich glaube, für die Israelis ist der erschreckendste Gedanke die Hisbollah im Libanon und was passieren würde, wenn sich eine weitere Front auftut. Und erst vor ein paar Tagen haben die israelischen Medien die Meldung verbreitet, dass Biden Netanjahu vor einigen Wochen erfolgreich davon überzeugt hat, keine neue Front gegen den Libanon zu eröffnen und dort nicht einzumarschieren. Dies ist eine Umkehrung der Realität, die uns viel über den geistigen Zustand Israels zeigt - und sie glauben, es sei ihre Entscheidung, ob es zu einem Krieg mit der Hisbollah kommen wird oder nicht. Und es ist nicht ihre alleinige Entscheidung. Sollte es zu einem Krieg kommen, wird Israel nicht in der Lage sein zu bestimmen, wann er endet. Aus diesem Grund besteht in der Tat ein sehr, sehr großes Risiko eines regionalen Krieges. Und ich denke, dieses Risiko ist in diesen Tagen der Festtage höher als je zuvor, was damit zusammenhängt, dass in Israel Gerüchte kursieren, dass die USA vielleicht ihre Position ändern und einen Völkermord nicht mehr zulassen werden. Und was ist, wenn die USA im Januar einen Waffenstillstand fordern werden? Sollte dies der Fall sein, dann hat Israel nicht mehr viel Zeit. Und jetzt, über Weihnachten und Neujahr, wenn die internationalen Medien nicht wirklich an Palästina interessiert sind, können sie die Gewalt eskalieren lassen. Wir erleben, wie die Kämpfe eskalieren und die Bombardierung von Khan Younis sehr intensiv wird und viele Menschen getötet werden. Und in dem Moment, wenn sich die Kämpfe auch auf das Westjordanland ausweiten, ich meine, es finden bereits Kämpfe im Westjordanland statt, aber wir haben noch nicht einen Bruchteil dessen gesehen, was geschehen könnte, wenn die Gruppen, die bewaffneten Gruppen im Westjordanland sich gegen die israelische Besatzung erheben. Und was passiert, wenn die Situation an der Nordfront ebenfalls eskaliert? Auch hier gibt es Kämpfe und Opfer, und Israel hat viele Journalisten an der Nordfront und im Südlibanon getötet. Aber noch einmal: Wenn die Hisbollah sich entschließt, ihre Kräfte für einen Angriff auf Israel zu mobilisieren, und dabei die Tatsache ausnutzt, dass das israelische Militär im Gazastreifen festsetzt und jeden Tag Soldaten verliert und die israelische Wirtschaft zusammenbricht, dann werden sie es wohl genau in diesem Moment tun, sofern sie es denn wollen. Das Risiko eines regionalen Krieges ist also sehr hoch. Und welche Rolle der Iran dabei spielt, ist nicht ganz klar; Sie erwähnten zu Beginn den Iran. Und es stimmt, dass der Iran viele Vorteile daraus ziehen kann, denn die Sanktionen gegen den Iran und die Koalition gegen den Iran stützen sich in hohem Maße auf Israel. Und ohne Israel wäre der Iran in der Lage, eine unkontrollierte regionale Macht zu werden. Und das wollen sie natürlich. Aber wollen sie ihr eigenes Blut, ihr Geld und ihre Ressourcen opfern, um sich direkt an einem Krieg wie diesem zu beteiligen? Oder würde das die USA sogar noch weiter hineinziehen? Oder geben sie sich damit zufrieden, tatenlos zuzusehen, wie Israel sich im Grunde selbst zerstört, indem es so unverantwortlich handelt und einen Völkermord verübt? Ich bin sicher, dass der iranischen Regierung bewusst ist, dass jedes Land, bzw. jedes Volk, jede Nation, die einen Völkermord verübt, ihre Souveränität verliert. Das passiert immer. Es geschah in Ruanda. Es geschah in Jugoslawien. Es geschah in Deutschland. Das Regime, das einen Völkermord ermöglicht,

überlebt niemals. Es ist eine Selbstmordaktion. Von ihrem Standpunkt aus könnten sie also einfach abwarten und beobachten, was passiert. Aber falls sie eingreifen, dann haben die israelischen und die pro-israelischen Kräfte in der Region natürlich nicht die militärische Stärke, um sich dem entgegenzustellen.

ZR: Werfen wir einen Blick auf einige Entwicklungen, die in Deutschland im Zusammenhang mit dem israelisch-palästinensischen Konflikt geschehen. Im November wurde die Verwendung des Slogans „From the river to the sea, Palestine will be free“ (zu deutsch: ‚Vom Fluss bis zum Meer wird Palästina frei sein‘) in Deutschland zu einer Straftat, die mit einer Gefängnisstrafe von bis zu drei Jahren oder einer hohen Geldstrafe geahndet werden kann. Die Aussage „Between the sea and the Jordan there will be only Israel sovereignty“ (zu deutsch: ‚Vom Meer bis zum Jordan gibt es nur die Souveränität Israels‘), die in der Gründungsurkunde der Likud-Partei von 1977, der Partei, der der israelische Premierminister Benjamin Netanjahu derzeit vorsteht, enthalten ist, wurde von der deutschen Regierung jedoch nicht unter Strafe gestellt. Darüber hinaus muss ab diesem Monat im östlichen Bundesland Sachsen-Anhalt eine schriftliche Verpflichtungserklärung, die das Existenzrecht des Staates Israel anerkennt, abgegeben werden, um die deutsche Staatsbürgerschaft zu erhalten. Können Sie sich zu diesen Entwicklungen und ihren Auswirkungen auf die bürgerlichen Freiheiten äußern?

SH: Angesichts des Völkermords in Gaza und der Zehntausenden von Menschen, die getötet werden, scheint der politische Wahnsinn, der in Deutschland passiert, nicht so relevant zu sein, muss ich sagen. Ich meine, es gibt sicherlich eine Auffassung in Deutschland, da es so stark durch den Holocaust und die Schuldgefühle traumatisiert ist, aber auch die Widersprüche des Versuchs, einen Staat ohne Nationalismus, aber mit Nationalismus zu schaffen – denn Nationalismus ist Teil des kapitalistischen Aufbaus moderner Staaten und die NATO erwartet, dass Deutschland nationalistisch ist und eine starke Armee hat und so weiter – bezüglich dieser Widersprüche sehen viele Deutsche dann den israelischen Nationalismus als Alternative, als Stellvertreter. Anstatt die deutsche Flagge zu schwenken, schwenken sie die israelische Flagge. Jetzt bricht Israel aus den Fugen, begeht selbst Völkermord und die Traumata kommen zurück. Und das ist für die Deutschen natürlich sehr schwierig. Und sie verhalten sich sehr irrational, sehr selbstzerstörerisch. Die Einschränkung der Meinungsfreiheit in Deutschland in einer Zeit wie dieser ist eine sehr schlechte Idee. Ich möchte unsere Zuschauer daran erinnern, vor allem, wenn wir deutsche Journalisten unter unseren Zuschauern haben, dass dies sehr bedeutend ist – während und nach dem Völkermord in Ruanda gab es Prozesse. Das Verbrechen des Völkermordes ist sehr schwerwiegend, und Menschen wurden lebenslang inhaftiert. Aber auch Journalisten, die das Verbrechen der Anstiftung zum Völkermord begangen haben, wurden bestraft, vielleicht nicht so streng, aber auch sie wurden verurteilt. Israelische Journalisten, die sagen, dass palästinensische Zivilisten getötet werden müssen, dass Palästinenser ausgehungert werden müssen, diese Art von Äußerungen sind kriminell, und sie werden bestraft. Aber zu meinem Entsetzen muss ich hinzufügen, dass auch deutsche Journalisten angeklagt werden würden,

denn ich sehe in den deutschen Medien viele Artikel, die den Völkermord leugnen, die Tötung von Zivilisten leugnen, aber auch rechtfertigen. Und um etwas zu leugnen und es gleichzeitig zu rechtfertigen, bedarf es einer großen geistigen und journalistischen Flexibilität. Aber es gibt Journalisten, die diese Flexibilität haben und so agieren. Das ist schlichtweg kriminell. Dieser ganze Unsinn, den Slogan „From the river to the sea, Palestine will be free“ zu kriminalisieren, ist meiner Meinung nach nur ein Ausdruck des Verlustes an Kohärenz seitens der deutschen Behörden. Aber was in Bezug auf die Rechtfertigung des Völkermordes geschieht, ist viel gravierender. Und hier ist das internationale Recht dem deutschen Recht überlegen. Selbst nach dem deutschen Rechtssystem haben Verbrechen gegen das Völkerrecht Vorrang vor der lokalen Gerichtsbarkeit. Wenn also in Sachsen-Anhalt gegen Menschen gehetzt wird, die den Staat Israel nicht anerkennen, und sie als Antisemiten bezeichnet werden und ihnen das Recht auf Staatsbürgerschaft verweigert wird, dann ist das ein schwerwiegender Akt der Diskriminierung, für den sie vor einem internationalen Gericht angeklagt werden würden. Und ihre Fähigkeit, das lokale Gerichtssystem zu nutzen, um deutsche Bürger zu diskriminieren, ist nicht mächtiger als die eines internationalen Gerichts.

ZR: Dr. Shir Hever, unabhängiger Wirtschaftswissenschaftler, Journalist und Autor, vielen Dank, dass Sie sich heute Zeit genommen haben.

SH: Danke, Zain.

ZR: Und danke für Ihr Interesse heute. Wenn Sie sich dieses Video bis zum Ende angesehen haben, nehmen Sie sich noch ein paar Minuten Zeit und klicken Sie auf die Beschreibung dieses Videos, um sich die Informationen zu unserer Crowdfunding-Kampagne anzusehen. Wenn wir unser Ziel erreichen, können wir unseren unabhängigen und gemeinnützigen Journalismus im Jahr 2024 fortsetzen. Sollten wir dieses Ziel nicht erreichen, müssen wir leider unsere Kapazitäten einschränken. Wenn Sie sich also regelmäßig unsere Videos ansehen, sollten Sie sich noch heute beteiligen. Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Großzügigkeit und sehen uns beim nächsten Mal wieder.

AcTVism Munich: Echte Demokratie braucht eine informierte Öffentlichkeit. Eine Öffentlichkeit, in der der Einzelne den Wert von Informationen erkennt, Informationen, die in den richtigen Kontext gestellt werden, einen Kontext, der unsere Überzeugungen herausfordert, und Überzeugungen, die nicht dogmatisch sind, sondern die wir entwickeln können. Wenn wir diese Elemente kombinieren, können wir eine der wichtigsten Säulen unserer Demokratie wiederbeleben und stärken. Den Journalismus. Die vierte Gewalt. Um Lösungen zu finden und Brücken zu bauen, anstatt zu dividieren und auszugrenzen. Dies ist unsere Vision als unabhängiges, gemeinnütziges Medienportal. Um sicherzustellen, dass wir unabhängig bleiben und unserer Vision treu bleiben können, nehmen wir keine Werbung oder Finanzierung von Konzernen oder Regierungen an. Unser Journalismus hängt vollständig von Ihnen, der Öffentlichkeit, ab, um bestehen zu können. Gesellschaftlicher Wandel lebt von der Beteiligung. Werden Sie Teil des Wandels. Wenn jeder unserer Abonnenten nur drei bis fünf Euro pro Monat spendet, können wir gemeinsam ein Netzwerk schaffen, das einen wertvollen

Beitrag zur Meinungsbildung leistet. All diese kleinen Beiträge ergeben zusammen etwas Großes.

ENDE

Vielen Dank, dass Sie diese Abschrift gelesen haben. Bitte vergessen Sie nicht zu spenden, um unseren unabhängigen und gemeinnützigen Journalismus zu unterstützen:

BANKKONTO: Kontoinhaber: acTVism München e.V. Bank: GLS Bank IBAN: DE89430609678224073600 BIC: GENODEM1GLS	PAYPAL: E-Mail: PayPal@acTVism.org	PATREON: https://www.patreon.com/acTVism	BETTERPLACE: Link: Klicken Sie hier
---	--	--	---

Der Verein acTVism Munich e.V. ist ein gemeinnütziger, rechtsfähiger Verein. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Spenden aus Deutschland sind steuerlich absetzbar. Falls Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: info@acTVism.org